

„QuarterNet-News“

–Archiv 2009–

- 22.01.09: **IBIS - Workshop: Migranten sollen Saarbrücken mitgestalten**
22.01.09: **Aufruf zum Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag 2009**
31.01.09: **Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie**
31.01.09: **Aktuelles Seminarprogramm aus dem LüttringHaus**
07.02.09: **Neue Broschüre zu neuen Wohnformen im Alter**
07.02.09: **Interkulturelle Nachbarschaftsberater/in**
07.02.09: **Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen**
15.02.09: **Step by Step - Beispielhafte Projekte der Mädchenarbeit im Saarland**
16.02.09: **Herzliche Einladung zum QN-Newsletter der GWA**
21.02.09: **Datenreport 2008: Der Sozialbericht für Deutschland**
21.02.09: **QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit**
06.03.09: **'Stadt bauen. Stadt leben.'**
13.03.09: **Neu: Themenhefte zum 'Wohnen im Alter'**
11.04.09: **Neues Dossier: 'Qualifizierung im Sozialen Nahraum'**
11.04.09: **Empfehlung auf eine aktuelle Dokumentation**
24.04.09: **Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden, Band 3: Soziale Wirkung und 'Social Return'**

11.05.09: **Herzliche Einladung zum QN-Newsletter der GWA**
16.05.09: **ExWoSt-Projekt „Pro Wohnen international“**
16.05.09: **Lebensräume zum Älterwerden - Für ein neues Miteinander im Quartier**
11.06.09: **MicroMega-Urbanität: Leben sozial gestalten"**
11.06.09: **Dokumentarfilme für Quartiersprojekte**
19.06.09: **TV-Tipps: Chancen für "Migrantenkinder" ; "Die ideale Schule"**
25.06.09: **Projektaufruf "Jugendliche im Stadtquartier"**
11.07.09: **Aktueller QuarterNet - Link-Tipp**
19.07.09: **Wissensquiz: Die Soziale Situation in Deutschland**
27.07.09: **Herzliche Einladung zum QuarterNet-Newsletter der GWA**
29.08.09: **Neuausschreibung: Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement**

04.09.09: **2010: Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und soziale Ausgrenzung**

12.09.09: **Zum Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit**
13.09.09: **stadtspieler - das Trainingsspiel für Stadtentwicklung und Kreativität**
20.09.09: **Herzliche Einladung zum QuarterNet Newsletter**
03.10.09: **Modellvorhaben Integration und Stadtteilpolitik - Projektaufruf**
24.10.09: **Mehr Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche notwendig**
27.10.09: **Wettbewerb "Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen"**

13.11.09: **QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit**
15.11.09: **APuZ - ‚Aus Politik und Zeitgeschichte‘**
22.11.09: **Herzliche Einladung zum QuarterNet-Newsletter der GWA**
30.11.09: **Aktueller Literaturhinweis**
05.12.09: **LüttringHaus- Semianangebote 2010/2011**
12.12.09: **Ausstellung: In die Zukunft gedacht**
12.12.09: **AKKS - Merkblätter zu Hartz IV**
17.12.09: **'Berliner Memorandum: Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!'**

IBIS - Workshop: Migranten sollen Saarbrücken mitgestalten

Autor: Landeshauptstadt Saarbrücken, vom 22.01.09

Wie Migranten stärker in die Gestaltung des öffentlichen Raumes einzogen werden können diskutieren Experten am **23. Januar 2009** in einem Workshop. Professor Reiner Staubach aus Dortmund wird über Erfahrungen mit der Beteiligung und dem Bürgerengagement in multiethnischen Stadtteilen referieren. Im Anschluss wird an runden Tischen diskutiert, wie sich eine interkulturelle Perspektive bei der Stadtgestaltung berücksichtigen lässt.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum Folsterhöhe. Interessierte sind herzlich eingeladen ihre Ideen einzubringen.

Der Workshop ist Teil des **Modellprojektes IBIS**. IBIS will bis Ende 2009 mit verschiedenen Projekten Formen der Bürgerbeteiligung entwickeln und die Beteiligung von Migranten in den Saarbrücker Stadtteilen stärken. IBIS bedeutet "**innovative Beteiligungsformen in multiethnischen Stadtteilen und interkulturelle Öffnung im Gemeinwesen**".

Beteiligt sind unter anderem Gemeinwesenprojekte, Migrationsdienste von Caritas und Diakonischem Werk sowie die Forschungs- und Transferstelle Gesellschaftliche Integration und Migration (GIM) der Hochschule für Technik und Wirtschaft.

Das **Zuwanderungs- und Integrationsbüro** (ZIB) der Landeshauptstadt Saarbrücken koordiniert und leitet das Projekt. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung fördert das Modellvorhaben im Rahmen des Programms "Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" (ExWoSt) mit 90 000 Euro. IBIS läuft seit Juli 2008.

Weitere **Informationen** gibt es im Internet unter www.zib.saarbruecken.de.

Kontakt: ZIB, Veronika Kabis, (06 81) 905 15 88, zib@saarbruecken.de.

Flyer zum Workshop: [ibis-Workshop \(PDF, 122 KB\)](http://fc.quarternet.de/download/Flyer_ibis-Workshop_23.01.0.pdf) http://fc.quarternet.de/download/Flyer_ibis-Workshop_23.01.0.pdf

Diese Pressemitteilung der LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN als pdf:
[IBIS-Workshop](#) (22 KB)

Kontakt: Medien- und Bürgerkommunikation
Rathaus St. Johann
66104 Saarbrücken

fon +49 681 905-1525
fax +49 681 905-1604
e-mail medien@saarbruecken.de
www.medien.saarbruecken.de

Aufruf zum Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag 2009

Autor: Anette Becker, vom 22.01.09

Am **23. April 2009** ist Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag!
Durch den Aktionstag haben bereits etwa 800.000 Mädchen Berufe entdecken können, in denen Frauen bisher noch unterrepräsentiert sind. Schülerinnen ab Klasse 5 erleben am Girls'Day die Arbeitswelt in zukunftsorientierten Berufen in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften oder lernen weibliche Vorbilder in Führungspositionen in Wirtschaft und Politik kennen.

Der Girls'Day ist Deutschlands größte und vielfältigste Berufsorientierungsinitiative für Mädchen. Nachhaltig erzeugt und unterstützt er positive Trends, z.B. steigende Anteile weiblicher Studierender in technischnaturwissenschaftlichen Fachbereichen. Für die Unternehmen in Deutschland ist der Girls'Day ein wichtiges Instrument zur Umsetzung eines geschlechtersensiblen

Personalmarketings. Bereits 10 Prozent der beteiligten Unternehmen stellten dank des Mädchen-Zukunftstags junge Frauen in technischen Berufen ein. Geheimnis des Erfolgs ist die spezifische Ansprache von Mädchen, die ihr technisches Talent praktisch erproben können.

Beteiligen auch Sie sich am bundesweiten Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag am 23. April 2009!

Wie können Sie sich beteiligen?

Alle **Informationen** dazu hier: Aufruf zum [GirlsDay2009](#) (PDF, 58 KB):

Alle Kontaktdaten, Infos und Materialien zur Durchführung des Girls'Days, z.B. der Aktionsleitfaden für Unternehmen und Organisationen uvm. stehen unter www.girls-day.de zur Verfügung.

Als Ergänzung zum Girls'Day bietet das Servicebüro „**Neue Wege für Jungs**“ Unterstützung bei der Planung von Aktivitäten zur Berufs- und Lebensplanung von Jungen an, die zu einem Wandel im geschlechtsspezifischen Berufswahlverhalten beitragen sollen: www.neue-wege-fuer-jungs.de.

Info & Kontakt: Bundesweite Koordinierungsstelle
Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10
33602 Bielefeld
fon +49 521 106-73 57
fax +49 521 106-73 77
info@girls-day.de
www.girls-day.de

Die Bundesweite Koordinierungsstelle Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie

Autor: Anette Becker/ Marga Mitterhuber, vom 31.01.09

Hinweis und Empfehlung auf den Start des dritten Durchgangs des

Masterstudiengangs Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie der Hochschule München zum Wintersemester 2009/2010

Hierfür wird am 27.03.09 um 15.00 Uhr an der Hochschule München - Campus Pasing - eine Informationsveranstaltung angeboten, zu der alle Interessierten herzlich willkommen sind.

Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter: macd@hm.edu

Weitere Informationen zum Master: www.macd.hm.edu

Die neueste Informationsbroschüre zum Masterstudiengang hier: [MACD-mini](#) (PDF, 3,61 MB)

Info & Kontakt:
Marga Mitterhuber
Studienkoordination
Masterstudiengang Gemeinwesenentwicklung,
Quartiermanagement und Lokale Ökonomie
Raiffeisenweg 12, D-86923 Finning
fon & fax 08806-95094
mail: macd@hm.edu
web: <http://www.macd.hm.edu/>

Aktuelles Seminarprogramm aus dem LüttringHaus

Autor: Anette Becker, vom 31.01.09

Empfehlung auf das Seminarprogramm des

LüttringHaus - Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case-Management

Hier das Seminarprogramm für das erste Halbjahr 2009:

<http://fc.quarternet.de/download/LuettringHaus2009-1.pdf> (PDF zum Download, 208 KB)

Neu ist das Konzept der "Learn and Go-Seminare" als kostengünstige Variante an verschiedenen Orten in Deutschland.

Für alle Seminare besteht auch die Möglichkeit einer Inhouseveranstaltung! Angebot anfragen!

Als weitere zusätzliche Leistung bietet das LüttringHaus seit Ende 2008 Supervision vor Ort an.

Info und Kontakt:

LüttringHaus
Institut für Sozialraumorientierung,
Quartier- und Case-Management (DGCC)

Dr. Maria Lüttringhaus
Gervinusstraße 6
45144 Essen
Tel. 0201/287914
Fax. 0201/2720240
E-Mail ml@luettringhaus.info

Neue Broschüre zu neuen Wohnformen im Alter

Autor: Anette Becker, vom 07.02.09

Empfehlung auf eine neue Veröffentlichung

Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden

Band 2: Eine neue Architektur des Sozialen - Sechs Fallstudien zum Welfare Mix

Hrsg.: Netzwerk: Soziales neu gestalten (**SONG**)

1. Auflage 2009; Bertelsmann Stiftung

Wie eine quartiersnahe und vernetzte Versorgungsform mit professionellen und ehrenamtlichen Helfern – im Fachausdruck Welfare-Mix genannt - in neuen Wohnformen im Alter gelingen kann, zeigt erstmals die neue Publikation des „**Netzwerks: Soziales neu gestalten**“ (**SONG**).

Das Zentrum für Zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg hat anhand von sechs Fallstudien in Deutschland das positive Zusammenwirken der Sektoren: Familie, Freunde, Freiwillige, gemeinnützige Organisationen, frei-gewerbliche Leistungen und staatlicher Hilfen in gemeinschaftlichen Wohnprojekten untersucht.

Gezeigt wird zum einen, wie in Wohnprojekten des »Netzwerk: Soziales neu gestalten« Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe erhalten und ausgeweitet werden kann. Zum anderen wird eine wichtige Bedingung der Unterstützung sichtbar: auch die Unterstützten müssen von der besonderen Situation in den Wohnprojekten profitieren können. Insgesamt zeichnet sich eine neue Architektur des Zusammenlebens ab, in der die Beteiligten jenseits der eigenen Handlungslogiken füreinander mitdenken. Das institutionelle Rückgrat dieser Architektur bildet die in den Wohnprojekten fest verankerte Gemeinwesenarbeit.

Quartiersbezogene Wohnkonzepte sind ein wichtiger Beitrag, um den demographischen und sozialen Herausforderungen gerecht werden zu können: durch kleinräumige Vernetzung von Wohn-

und Betreuungsangeboten, Stärkung von Eigenständigkeit und selbständigem Wohnen, durch Pflege im Wohnviertel und Unterstützung sozialer Netze.

Zusätzliche Informationen zum Netzwerk SONG hier: www.zukunft-quartier.de

Die Publikation ist Teil der Reihe „Zukunft Quartier – Lebensräume zum Älterwerden. Band 2. Eine neue Architektur des Sozialen – Sechs Fallstudien zum Welfare Mix“ und ist im Verlag der Bertelsmann Stiftung erschienen. Sie kann direkt online bestellt werden unter www.bertelsmann-stiftung.de/verlag.

Oder auch hier über das [Bestellformular](#) (PDF, 838 KB).

Das "Netzwerk: Soziales neu gestalten" ist ein Zusammenschluss von sechs innovativen Trägern der Sozialwirtschaft. Sie sehen den demographischen Wandel als Chance und Treiber gesellschaftlicher Innovation.

Kontakt & Quelle:

Bertelsmann Stiftung
Netzwerk: Soziales neu gestalten
Gerhard Krayss
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh
Telefon: 05241-81-81336
gerhard.krayss@bertelsmann.de

Weitere Informationen zum Inhalt auch in unserer **QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit**: - direkt zu den [Veröffentlichungen & Praxishilfen](#) ! --> aktuellste Suchfunktion - chronologisch sortiert: 'alle anzeigen'.

Interkulturelle Nachbarschaftsberater/in

Autor: Anette Becker, vom 07.02.09

Im Rahmen des Projektes **ibis** bietet das Zuwanderungs- und Integrationsbüro - **ZIB** der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Schulung zum/zur 'Interkulturellen Nachbarschaftsberater/in' an.

Zeitraum: März - Juni 2009

Kursleitung: Dipl.-Psychologin Ferah Aksoy-Burkert.

Weitere Informationen zur Schulung hier: [Interkulturelle Nachbarschaftsberater/in](#) (PDF zum Download, 71 KB)

Anmeldungen sind bis zum 12. Februar 2009 bei Martin Becker, Tel. 0681/905-1579, möglich. Das Auswahlverfahren findet dann am 16. Februar statt.

Kontakt:

Veronika Kabis
Landeshauptstadt Saarbrücken
Zuwanderungs- und Integrationsbüro
Großherzog-Friedrich-Str. 1
D - 66104 Saarbrücken
Tel. ++49.681/905-1559
Fax ++49.681/905-1596
veronika.kabis@saarbruecken.de

www.zib.saarbruecken.de

Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen

Autor: Anette Becker, vom 07.02.09

Empfehlung auf die aktuelle Sonderausgabe

„Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung im Quartier“

Herausgeber: Kooperationsverbund **"Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten"**
im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

„Was macht Prävention im Quartier erfolgreich? Welche Instrumente helfen mir bei der Qualitätssicherung? Was gehört in einen guten Projektantrag? Welche Partner und Finanzquellen gibt es für Gesundheitsförderung im Quartier?“

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Themen, die in den empfehlenswerten Arbeitshilfen "Aktiv werden für Gesundheit - Arbeitshilfen für Prävention und Gesundheitsförderung im Quartier" behandelt werden.

Die sehr ergiebigen und informativen Arbeitshilfen sind ab sofort online (mit zusätzlichen Checklisten) verfügbar: [Gesundheitliche Chancengleichheit](#):

Teil 1: Gesunde Lebenswelten schaffen

Teil 2: Probleme erkennen

Teil 3: Ein Projekt entwickeln

Teil 4: Präventiv handeln

Teil 5: Erfahrungen nutzen

Das Bundesgesundheitsministerium hat die Arbeitshilfen im Rahmen von "IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung" in Auftrag gegeben.

Neben praktischen Tipps und Hilfestellungen finden sich auch Erläuterungen und Beispiele, die zum Nachmachen anregen. Einen besonderen Schwerpunkt haben dabei Strategien erhalten, mit denen Menschen in den Quartieren an der Entwicklung und Gestaltung der Angebote beteiligt werden. Quartiersmanagements, Gesundheitsämter und weitere Akteure der sozialsituationbezogenen Gesundheitsförderung werden damit bei der Gestaltung erfolgreicher Präventionsmaßnahmen unterstützt.

Die **Arbeitshilfen** wurden im Rahmen des bundesweiten Kooperationsverbunds "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" entwickelt. Auf Initiative und mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bringt dieser Zusammenschluss Partner aus zurzeit 52 Organisationen, darunter Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen, Ärzteverbände, Deutscher Städtetag und Wohlfahrtsverbände, zusammen. Ihre Expertise und die Erkenntnisse aus der gemeinsamen Arbeit finden sich in den Projektbeispielen, Checklisten, weiterführenden Texten und Links wieder.

Einzelne Exemplare der Arbeitshilfen können auch in gedruckter Form noch bis Ende Februar 2009 kostenlos bestellt werden bei Gesundheit Berlin, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin, Tel.: 030 - 44 31 90 60. Fax: 030 - 44 31 90 63, E-Mail: post@gesundheitberlin.de.

Weitere Informationen zum Kooperationsverbund: [Gesundheitliche Chancengleichheit](#)

Kontakt:

Kooperationsverbund "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten"
im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Geschäftsstelle: Gesundheit Berlin, Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung

Friedrichstraße 231, 10969 Berlin,
Tel: 030-44319060, Fax: 030-44319063
E-Mail: post@gesundheitberlin.de

Internet: www.gesundheitberlin.de

Step by Step - Beispielhafte Projekte der Mädchenarbeit im Saarland

Autor: Anette Becker, vom 15.02.09

Neue Broschüre erschienen:

Step by Step Beispielhafte Projekte der Mädchenarbeit im Saarland

Herausgeber/Redaktion: **Fachstelle Mädchenarbeit Saarland**
PARITÄTisches Bildungswerk Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V., 2008

Gefördert vom Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur des Saarlandes

Mit der sehr gelungenen Broschüre werden beispielhafte Projekte der Mädchenarbeit im Saarland vorgestellt. Ziel der Veröffentlichung ist zum einen, die Vielfalt der Angebote deutlich zu machen, zum anderen liefert die Broschüre als Ideenbörse wertvolle Anregungen und konkrete Ansprechpartner/-innen für die praktische Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen.

Der Dank der Fachstelle Mädchenarbeit gilt allen Beteiligten, die diese Broschüre mit ihren Beiträgen unterstützt und damit erst möglich gemacht haben!

Die ansprechende Broschüre ist erhältlich beim
PARITÄTischen Bildungswerk Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
Feldmannstraße 92, 66119 Saarbrücken
Tel. (06 81) 9 26 60 - 24 / Fax (06 81) 9 26 60 - 23
Mail: pbw@quarternet.de

Internet: www.pbw-rlp-saar.de

Anforderungen aus dem Saarland: kostenlos
Außerhalb des Saarlandes: 4,50 Euro zzgl. Versand

Herzliche Einladung zum QN-Newsletter der GWA

Autor: Anette Becker, vom 16.02.09

Wir laden hiermit herzlich ein zu unserem QuarterNet Newsletter der Gemeinwesenarbeit!

Wer ihn erhalten möchte, kann sich direkt hier auf unserer QuarterNet-Homepage anmelden...! :-)

Die aktuelle QN-Newsletter - **Ausgabe 22, Januar/Februar 2009**, mit unseren topaktuellen QuarterNet-Informationen zur Gemeinwesenarbeit ist gerade erschienen !

Wir freuen uns über Anmeldungen und Rückmeldungen, und nehmen auch sehr gern Infos und Hinweise für weitere Ausgaben des QN-Newsletter der GWA auf...!

Kontakt: newsletter@quarternet.de

Herzliche Grüße von der Saar an alle,

das QuarterNet Redaktionsteam.

Datenreport 2008: Der Sozialbericht für Deutschland

Autor: Anette Becker, vom 21.02.09

Neu erschienen:
Datenreport 2008: Der Sozialbericht für Deutschland

Der Datenreport ist ein Gemeinschaftsprojekt des Statistischen Bundesamtes (**Destatis**), des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS).

'Mit seiner Kombination von Daten der amtlichen Statistik und der sozialwissenschaftlichen Forschung ist der Datenreport in seiner fast 25-jährigen Geschichte zu einem Standardwerk der deutschen Sozialberichterstattung geworden, das die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in Europa umfassend beschreibt.

Die aktuelle Ausgabe enthält eine Fülle von Informationen über die objektiven Lebensumstände der Menschen und darüber, wie die Bürgerinnen und Bürger ihre Lebensqualität subjektiv wahrnehmen und bewerten.

In Ausgabe 2008 wurden die Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes und der Sozialforschungsinstitute neu strukturiert und thematisch in einen engeren Zusammenhang gebracht. Ein farbiges Leitsystem erleichtert die Unterscheidung der Beiträge des Statistischen Bundesamtes und der Sozialforschung.'

Zur Quelle, weiteren Informationen und kostenfreiem Download bei Destatis:
[Publikaton Datenreport](#)

Die Buchausgabe ist gegen eine Bereitstellungspauschale von vier Euro plus Versandkosten über die Bundeszentrale für politische Bildung oder den Verlag erhältlich:

SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 4343
D-72774 Reutlingen
destatis@s-f-g.com

Telefon: +49 (0) 7071/ 935350

Telefax: +49 (0) 7071/ 935335

QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit

Autor: Anette Becker, vom 21.02.09

QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit: www.datenbank.gemeinwesenarbeit.de

Hier werden Informationen aus der Gemeinwesenarbeit und Sozialen Stadtteilentwicklung in Deutschland zusammengetragen.

- **Adressen**
- **Fort- und Weiterbildungen**
- **Stadtteilzeitungen**
- **Veröffentlichungen und Praxishilfen**

Die Datenbank bietet die Möglichkeit der bundesweiten Eingabe von Infos zur Gemeinwesenarbeit mit fachspezifischer Suchfunktion. Sie wird gemeinsam gepflegt von ExpertInnen aus der Gemeinwesenarbeit!

Neugierig geworden...?
... loggen Sie sich ein!

Hier z.B. der direkte Klick zu den aktuellen, empfehlenswerten und praxisorientierten Veröffentlichungen & Praxishilfen: QN-Datenbank der GWA - [Veröffentlichungen](#).

Kontakt: datenbank@quarternet.de

'Stadt bauen. Stadt leben.'

Autor: Anette Becker, vom 06.03.09

Aufruf des BMVBS zur Teilnahme an dem Wettbewerb

Stadt bauen. Stadt leben. Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur

Ein Wettbewerb des **Ministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

"Mit dem Wettbewerb werden bundesweit beispielhafte, realisierte Projekte und vorbildliche Verfahren ausgezeichnet, die mit Innovation und hoher Qualität zur nachhaltigen Entwicklung in Stadt und Region im Sinne der "Europäischen Stadt" der Leipzig Charta beitragen. Die Projekte müssen in den letzten fünf bis zehn Jahren umgesetzt sein.

Teilnahmeberechtigt sind alle, die Interesse an der Entwicklung ihrer Stadt haben: Städte und Gemeinden, Gebietskörperschaften, Wirtschaftsunternehmen, Vereine, zivilgesellschaftliche Initiativen und Verbände und Einzelpersonen.

Abgabefrist für die Wettbewerbsbeiträge ist der **23. April 2009**.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie die Teilnahmeunterlagen hier:
Stadt bauen. Stadt erleben: <http://www.stadtbauenstadtleben.de/> sowie auch bei der Projektbetreuerin:

Stefanie Kirchner
Tel.: 030 - 421 21 61
Fax: 030 - 421 21 64
Email: stadtbauenstadtleben@machleidt.de

Neu: Themenhefte zum 'Wohnen im Alter'

Autor: Anette Becker, Gerhard Krayss, vom 13.03.09

Empfehlung auf die gerade erschienenen sehr interessanten Themenhefte des Netzwerks "**Soziales neu gestalten**" (SONG)

Die Themenhefte sind Teil der Reihe "**Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden**" und als kostenloser Download auf der Startseite von www.zukunft-quartier.de verfügbar.

Die Themenhefte sind auch in Druckversion kostenlos zu beziehen!

Weitere Infos [hier!](#) (PDF zum Download, 854 KB)

Direkte Downloadmöglichkeit der einzelnen Themenhefte s. unten! (direkte Verlinkung)

„Der demographische und soziale Wandel stellen Städte und Gemeinden -aber auch soziale Dienstleister- vor große Herausforderungen. Kundenerwartungen verändern sich, insbesondere auch beim Thema Wohnen im Alter. Quartiersbezogene Wohnkonzepte leisten hier einen wichtigen Beitrag: durch kleinräumige Vernetzung von Wohn- und Betreuungsangeboten, Stärkung von Eigenständigkeit und selbstständigem Wohnen, durch Pflege im Wohnviertel und Unterstützung sozialer Netze.

In einer Reihe von fünf Themenheften beleuchten die Partner des Netzwerks "Soziales neu gestalten (SONG)" die mit der Umsetzung generationenübergreifender Wohn- und Versorgungsangebote verbundenen Changeprozesse."

Im Fokus stehen:

* **Themenheft 1: [Hilfe-Mix - Ältere Menschen in Balance zwischen Selbsthilfe und \(professioneller\) Unterstützung](#)** (PDF, 909 KB)

* **Themenheft 2:** [Gemeinsam mehr erreichen - Lokale Vernetzung und Kooperation](#)
(PDF, 1,1 MB)

* **Themenheft 3:** [Den neuen Herausforderungen begegnen - Mitarbeiter weiter qualifizieren](#) (PDF, 881 KB)

* **Themenheft 4:** [Neue Wohnformen im Alter - Finanzierungsmöglichkeiten innovativ gestalten](#)
(PDF, 709 KB)

* **Themenheft 5:** Innovationen ermöglichen - Wirkungsorientiert steuern http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-OA00F0A-C874796B/bst/xcms_bst_dms_26763_26764_2.pdf
(PDF, 1,1 MB)

Info & Kontakt:

Gerhard Krayss
Project Manager
Programm Gesunde Lebenswelten gestalten

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh | Germany
Telefon: +49 5241 81-81336 | Fax: +49 5241 81-681336 | Mobile: +49 172 2783036
E-Mail: gerhard.krayss@bertelsmann.de
www.bertelsmann-stiftung.de
www.zukunft-quartier.de |

Neues Dossier: 'Qualifizierung im Sozialen Nahraum'

Autor: Anette Becker, vom 11.04.09

Empfehlung auf ein neues Dossier aus der Integrationsarbeit:

"Qualifizierung im Sozialen Nahraum"

Die Rolle des sozialen Umfeldes bei der Integration

Angebote im Sozialen Nahraum bieten Möglichkeiten zu Qualifizierungen und zur beruflichen Integration, die bislang noch nicht ausreichend genutzt werden bzw. bekannt sind. Die beigefügte Presse-Information weist auf ein Dossier hin, das den aktuellen Forschungsstand, die Potenziale und Möglichkeiten der Umsetzung zusammenfasst.

Herausgeber des Dossiers „Qualifizierung im Sozialen Nahraum“ ist der bundesweite Facharbeitskreis „**Qualifizierung vom Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“**“. Koordiniert wird dieser Facharbeitskreis vom Kompetenzzentrum Integra.net beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft in Frankfurt am Main.

Weitere Infos hier in der Presse-Information zum Download (PDF, 31 KB).
http://fc.quarternet.de/download/Presse-Info_Dossier_Integra.pdf

Das 36-seitige Dossier kann hier als PDF heruntergeladen werden: [IntegraNet - Broschueren](#) oder per Mail bestellt werden bei:

Kompetenzzentrum Integra.net
Juliane Firlus
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
Hedderheimer Landstr. 147
60439 Frankfurt
Tel.: 069/58090967
Mail: firlus.juliane@bwhw.de

Internet: www.integra-net.org

Kontakt & Quelle:

Elke Knabe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kompetenzzentrum Integra.net

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
Regionalbüro Frankfurt
Heddernheimer Landstraße 147
60439 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)22 61 / 92 62 13
knabe.elke@bwhw.de
www.integra-net.org
www.bwhw.de

Empfehlung auf eine aktuelle Dokumentation

Autor: Anette Becker, vom 11.04.09

Von dem Fachforum

„Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen - aber wie? - Praxis und Ansatzpunkte in Spiel- und Lernstuben“

am 27. Mai 2008 in Mainz ist jetzt eine sehr gelungene & anregende Dokumentation verfügbar!

Hrsg.: **Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)**

„Die Broschüre dokumentiert den Vortrag zum Thema Gesundheitsförderung als Armutsprävention und die Förderkriterien für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern in benachteiligten Wohngebieten.

Angefügt sind die Projektdarstellungen aus den Workshops: Gesunde Ernährung in der Spiel und Lernstube Koblenz-Asterstein im Hinblick auf Setting-Ansatz und Niedrigschwelligkeit sowie die Gesundheitsteams vor Ort aus Trier im Hinblick auf Vernetzung und Partizipation“.

Kostenloser Bezug & Downloadmöglichkeit: [LZG-RLP-Dokumentation-Fachforum](#)

Quelle & Kontakt:

Netzwerk Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz:
Kindergesundheit in sozial benachteiligten Lebenslagen
in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Ansprechpartner: Bernd-Olaf Hagedorn - Koordination
FON: 06131 / 20 69 16
FAX: 06131 20 69 69
bohagedorn@lzg-rlp.de
www.lzg-rlp.de

Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden, Band 3: Soziale Wirkung und 'Social Return'

Autor: Anette Becker, Gerhard Krayss, vom 24.04.09

Aktueller Hinweis auf die gerade erschienene neue Publikation des "**Netzwerk: Soziales neu gestalten**" (SONG):

Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden Band 3: Soziale Wirkung und 'Social Return'

Eine sozioökonomische Mehrwertsanalyse gemeinschaftlicher Wohnprojekte

'Quartiersbezogene Wohnkonzepte leisten einen wichtigen Beitrag, um den demographischen und sozialen Herausforderungen gerecht zu werden: durch kleinräumige Vernetzung von Wohn- und Betreuungsangeboten, Stärkung von Eigenständigkeit und selbstständigem Wohnen, durch Pflege im Wohnviertel und Unterstützung sozialer Netze.

Bislang ist über den tatsächlichen sozioökonomischen Nutzen quartiersnaher und vernetzter Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen wenig bekannt. Das Centrum für soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg und das renommierte Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim legen nun die Ergebnisse einer im deutschsprachigen Forschungsraum erstmals nach dem SROI-Ansatz (Social-Return-on-Investment) durchgeführten Wirkungsmessung am Beispiel von Quartiersprojekten für ältere Menschen vor.

Die Analyse im Auftrag des Netzwerks: SONG zur sozialen Wirkung und zum "Social Return" offenbart, wie sich gemeinschaftliche Quartiersprojekte auf den konkreten Hilfebedarf unterstützungsbedürftiger Personen auswirken.

Die hier präsentierten Befunde tragen dazu bei, die Debatte über neue Wohnformen im Alter empirisch zu untermauern. Sie verdeutlichen, dass die Gesellschaft auf sehr vielfältige Weise und auf allen Ebenen von gemeinschaftlichen Wohnmodellen profitieren kann, wenn die für den gesellschaftlichen Mehrwert konstitutiven Investitionen getätigt werden."

Weitere Informationen (& auch direkte Online-Bestellmöglichkeit):

[Bertelsmannstiftung-Publikationen](#)

[Bestellformular](#) (PDF, 835 KB)

Die Publikation "Zukunft Quartier" ist Teil einer Reihe weiterer Veröffentlichungen im Verlag der Bertelsmann Stiftung, die sich mit der Gestaltung und Wirkung von gemeinwesenorientierten Quartiersprojekten auseinandersetzt.

Das "Netzwerk: Soziales neu gestalten" ist ein Zusammenschluss von sechs innovativen Trägern der Sozialwirtschaft. Sie sehen den demographischen Wandel als Chance und Treiber gesellschaftlicher Innovation.

Zusätzliche Informationen zum Netzwerk SONG, Publikationen, Downloads zur Umsetzung von Quartiersprojekten unter www.zukunft-quartier.de.

Quelle & Kontakt:

Gerhard Krayss, Bertelsmannstiftung

Herzliche Einladung zum QN-Newsletter der GWA

Autor: Anette Becker, vom 11.05.09

Wir laden hiermit herzlich ein zu unserem QuarterNet Newsletter der Gemeinwesenarbeit!

Wer ihn erhalten möchte, kann sich direkt hier auf unserer QuarterNet-Homepage anmelden...! :-)

Die aktuelle QN-Newsletter - **Ausgabe 23, Mai/Juni 2009**, mit unseren topaktuellen QuarterNet-Informationen zur Gemeinwesenarbeit ist gerade erschienen !

Wir freuen uns über Anmeldungen und Rückmeldungen, und nehmen auch sehr gern Infos und Hinweise für weitere Ausgaben des QN-Newsletter der GWA auf...!

Kontakt: newsletter@quarternet.de

Herzliche Grüße von der Saar an alle,

das QuarterNet Redaktionsteam.

ExWoSt-Projekt „Pro Wohnen international“

Autor: Anette Becker, vom 16.05.09

Hinweis auf eine interessante Dokumentation des
ExWoSt-Projekt „Pro Wohnen international“

DVD: ‚Pro Wohnen international‘ in Oberhausen Tackenberg (2008)

Videodokumentation der Konzeptentwicklung und der Entwicklung von kulturspezifischen Infrastrukturen und Versorgungsangeboten

Pro Wohnen internationales Wohnen in Oberhausen-Tackenberg ist ein Stadtteil- und Wohnprojekt zur Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation für ältere Menschen, schwerpunktmäßig für ältere MigrantInnen und ihre Familien. Das Projekt wird als Modellprojekt im Rahmen von **ExWoSt (BBR/BMVBS)** entwickelt.

Die Videodokumentation beschreibt die Konzeptentwicklung und die Entwicklung von kulturspezifischen Infrastrukturen und Versorgungsangeboten im Rahmen des Projektes, an dem die **WohnBund-Beratung NRW** beteiligt ist.

DVD mit 14-minütigem Beitrag in deutsch/türkisch mit Untertitel.

Bestellung hier möglich: **Wohnbund-Beratung NRW** <http://www.wohnbund-beratung-nrw.de/publikationen-mehr.php#pub-66/>

(gegen Erstattung der Versandkosten in Höhe von 2,50 EUR)

Info, Kontakt, Quelle:

WohnBund-Beratung NRW GmbH

Herner Straße 299

44809 Bochum

Tel: 0234/90440-0

Fax: 0234/90440-11

Lebensräume zum Älterwerden - Für ein neues Miteinander im Quartier

Autor: Anette Becker, Gerhard Krayss, vom 16.05.09

Empfehlung auf das Projektabschließende Memorandum

Lebensräume zum Älterwerden - Für ein neues Miteinander im Quartier

Herausgeber: Netzwerk: Soziales neu gestalten (**SONG**); Mai 2009

Die SONG-Netzwerkpartner haben fundierte Vorstellungen über wegweisende neue Ansätze von generationenübergreifenden Wohn- und Versorgungsmodellen in lokalen Quartieren entwickelt und erprobt. Ausgehend von dieser Erfahrungsbasis enthält das Memorandum konkrete Vorstellungen über die für deren Umsetzung notwendigen politischen und rechtlichen Erfordernisse für eine bedürfnisgerechte Gestaltung der Lebensräume und der Dienstleistungen für ältere Menschen im Gemeinwesen.

Das Memorandum wurde am 22. April 2009 zusammen mit allen Forschungsergebnissen im Rahmen eines Symposions in Berlin an die Bundesregierung übergeben.

Das sehr empfehlenswerte Memorandum ist ausschließlich als Download verfügbar:
[Memorandum](#) (PDF, 323 KB; direkte Verlinkung)

Info, Kontakt & Quelle: Gerhard Krayss - Project Manager, Bertelsmann Stiftung

Zusätzliche Informationen zum Netzwerk SONG, Publikationen, Downloads zur Umsetzung von Quartiersprojekten weiterhin auf www.zukunft-quartier.de!

MicroMega-Urbanität: Leben sozial gestalten"

Autor: Anette Becker, vom 11.06.09

Empfehlung auf die sehr interessante Tagung der **Evangelische Akademie Bad Böll** in Kooperation mit der Wirtschaftsgilde e.V., die am 10. und 11. Juli 2009 in Bad Boll stattfindet.

Mit dem Thema "**MicroMega-Urbanität: Leben sozial gestalten**" Integrierte Lösungsansätze in der Stadtentwicklung

werden die großen, spannungsgeladenen Themen in der Stadt- und Sozialplanung angesprochen, beispielhafte Lösungen gezeigt und Impulse gegeben.

Den Organisatoren dieser Tagung ist es gelungen, namhafte Fachleute aus Wissenschaft, Politik, Planung und ganz konkret aus dem Quartiermanagement zu verpflichten.

Die weiteren Informationen zu dieser Tagung mit hochaktuellem Inhalt hier im Flyer: [MicroMega-Urbanität: Leben sozial gestalten](#) (PDF, 55 KB)

Anmeldung und Infos auch hier auf der Seite der [Evangelischen Akademie Bad Böll](#): Anmeldeschluss: Freitag, 26. Juni 2009

Dokumentarfilme für Quartiersprojekte

Autor: Anette Becker, Gerhard Krayss, vom 11.06.09

Hinweis auf zwei aktuelle und neue Dokumentarfilme für Quartiersprojekte

Herausgeber: Netzwerk: Soziales neu gestalten (**SONG**); Mai 2009

Film 1

Lebensräume zum Älterwerden - Zukunft im Quartier: Die Quartiersprojektbewohner Helga und Horst Bertuleit

Es ist ein gewöhnlicher Tag im Haus im Viertel, einem Quartiersprojekt in einem bunten und lebendigen Stadtteil Bremens. Das Ehepaar Bertuleit und Gisela Plenge können trotz des einen oder anderen Handicaps nach wie vor einen hohen Grad an Eigenständigkeit in der Lebensführung an den Tag legen - ein erheblicher Beitrag zu ihrer Lebensqualität. Möglich ist dies, da ein jeweils individuelles Netzwerk verschiedener unterstützender Protagonisten die Quartiersbewohner hierzu in die Lage versetzt. Solche neuen Hilfe-Mix-Formen im Versorgungsprozess fördern die Etablierung neuer sozialer Netze für das Leben und Wohnen im Alter.

Film abspielen: [Film 1](#)

Film 2

Lebensräume zum Älterwerden - Zukunft im Quartier: Die Gemeinwesenarbeiterin Ursula Schnell

Ursula Schnell ist Gemeinwesenarbeiterin im Haus im Viertel. Durch ihre Koordination der neuen sozialen Netze für die Quartiersbewohner gemeinsam mit den unterschiedlichen Helfern - den Beteiligten des jeweiligen "Hilfe-Mixes" - stabilisieren sie deren Netzwerke. Ihre Nähe zu den Quartiersbewohnern - einfach mal kurz vorbeischaun oder bei kleinen Problemen helfen - schafft Vertrauen untereinander und gibt den Quartiersbewohnern ein Gefühl der Geborgenheit. Die Gemeinwesenarbeiterin pflegt darüber hinaus den engen Kontakt in das umliegende Stadtviertel und weiteren Nutzern des Haus im Viertels. So kommen verschiedene Kooperationspartner zueinander. Gemeinsame Synergieeffekte für das Quartiersprojekt und die es umgebende Lebenswelt werden ausgelotet und genutzt.

Film abspielen: [Film 2](#)

Weitere sehr interessante Infos, Kontakt und Quelle: www.zukunft-quartier.de!

TV-Tipps: Chancen für "Migrantenkinder" ; "Die ideale Schule"

Autor: Anne-Marie Marx, vom 19.06.09

TV-Tipp: Chancen für "Migrantenkinder"

Dienstag, 23. Juni 2009 um 21.00 Uhr auf ARTE:
(Wiederholung: 03.07.2009 um 10:00)

Chancen für "Migrantenkinder" (Deutschland, 120mn)

Schon im nächsten Jahr wird die Hälfte aller Bewohner deutscher Großstädte unter 40 Jahren aus Familien mit Migrationshintergrund stammen. Der Themenabend zieht Bilanz.
(ZDF, Norbert Buse)

Die weiteren Infos, Quelle und Details: [Arte-tv](#)

TV-Tipp: Die ideale Schule

Dienstag, 23. Juni 2009 um 21.00 Uhr auf ARTE:
(Wiederholung: 03.07.2009 um 10:00)

Die ideale Schule (Deutschland, 2008, 120mn)

Wie Integration gelingt

ZDF
Regie: Norbert Buse, Kathrin Sonderegger
Produzent: Buse Filmhouse Berlin

Die weiteren Infos, Quelle und Details: [Arte tv](#)

Projektaufruf "Jugendliche im Stadtquartier"

Autor: Anette Becker, Doris Reichel, vom 25.06.09

Projektaufruf "Jugendliche im Stadtquartier"
- Innovative Beteiligungsformen für Jugendliche -

„Jugendliche finden in Stadtquartieren immer weniger attraktive Orte und Angebote. Dies ist eine der bisherigen Erkenntnisse aus dem ExWoSt-Forschungsfeld "Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Gerade Jugendliche benötigen aber einen sozialen Raum für gemeinsames Handeln und Kommunizieren.

Im Rahmen dieses Projektaufrufes "Jugendliche im Stadtquartier" werden Konzepte gesucht, mit denen Jugendliche in besonders innovativer Art und Weise in die Entwicklung ihres Stadtquartiers einbezogen werden. Vor allem sollen explorative Instrumente erprobt werden, bei denen Jugendliche selbst ihre Anforderungen an Stadtquartiere formulieren. Die Projekte sollen vor Ort als Impuls für die verbesserte Einbeziehung Jugendlicher in die Stadtplanung dienen. Denn entscheidend für die Qualität von Jugendbeteiligung in der Stadt ist, dass die Beteiligung über den Tag hinaus wirkt.“

Wer kann teilnehmen und was kann gefördert werden?

Träger der Projekte können Kommunen, Wohnungsunternehmen, Hochschulen, private Initiativen oder Vereine sein. Die Förderung der ausgewählten Projekte erfolgt durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Die Projektmeldungen werden in Form eines standardisierten Projektmeldebogens von den Bewerbern abgegeben.

Zu den weiteren Informationen und Ausschreibungsunterlagen:

<http://www.stadtquartiere.de>
[Soziale Stadt – Projektauftrag](#)

Anmeldeschluss ist der 30.6.2009

Info, Quelle und Kontakt: Soziale Stadt <http://www.sozialestadt.de/programm/projektauftrag-jugendliche-im-stadtquartier.phtml>

Aktueller QuarterNet - Link-Tipp

Autor: Anette Becker, vom 11.07.09

Aktueller QuarterNet-Link-Tipp zur Gemeinwesenarbeit:

Sozialraum.de - die erste Ausgabe des neuen E-Zines ist online abrufbar:

<http://www.sozialraum.de/>

Als Online-Journal möchte sozialraum.de mit zweimal jährlich erscheinenden Neuausgaben den fachlichen Austausch zu sozialräumlichen Konzepten und Projekten im Bereich der Sozialen Arbeit unterstützen.

Das neue Online-Journal bietet die Rubriken Grundlagen – Methodenkoffer - Projekte - Praxis - Literatur und Links zum Thema Sozialraum!

Weitere gezielt & praxisorientiert ausgewählte neue **QN-Linkempfehlungen zur Gemeinwesenarbeit** finden Sie direkt nebenan in unserer Rubrik Links, nach Themen sortiert und mit inhaltlicher Kurz-Beschreibung ergänzt: [QuarterNet-Linkempfehlungen der GWA](#)

Wissensquiz: Die Soziale Situation in Deutschland

Autor: Anette Becker, vom 19.07.09

Aktuelle Empfehlung auf die Seite der Bundeszentrale für Politische Bildung:

Die Soziale Situation in Deutschland <http://www.bpb.de/wissen/CW2QDG/>

Sechs Online-Quizspiele zu verschiedenen Aspekten der sozialen Situation:

Bevölkerung; Bildung; Finanzen; Gesundheit und Alter; Armut, Einkommen und Vermögen; Arbeitslosigkeit, Erwerbstätigkeit!

- Inkl. Zahlen und Fakten als PDF`s zum Download!

Quelle: **Bundeszentrale für Politische Bildung**

Herzliche Einladung zum QuarterNet-Newsletter der GWA

Autor: Anette Becker, vom 27.07.09

Wir laden hiermit herzlich ein zu unserem QuarterNet Newsletter der Gemeinwesenarbeit!

Wer ihn erhalten möchte, kann sich direkt hier auf unserer QuarterNet-Homepage anmelden...! :-)

Die aktuelle QN-Newsletter - **Ausgabe 24, Sommer 2009**, mit unseren topaktuellen QuarterNet-Informationen zur Gemeinwesenarbeit ist gerade erschienen !

Wir freuen uns über Anmeldungen und Rückmeldungen, und nehmen auch sehr gern Infos und Hinweise für weitere Ausgaben des QN-Newsletter der GWA auf...!

Kontakt: newsletter@quarternet.de

Herzliche Grüße von der Saar an alle,
Anette Becker für das Redaktionsteam.

Neuausschreibung: Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement

Autor: Anette Becker, vom 29.08.09

Neuausschreibung des bundesweiten Integrationswettbewerbes:

Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement

'Mit der 5. Auflage des bundesweiten Wettbewerbes will die Stiftung Bürger für Bürger die Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement fördern.

In der bisherigen Praxis der Integrationsarbeit sind Migranten oft nur Objekte sozialer Arbeit und bürgerschaftlichen Engagements. Es kommt noch zu selten vor, dass Migranten selbstverständlich in gemeinnützigen Organisationen der Mehrheitsgesellschaft neben Einheimischen und Migranten aus anderen Ländern und Kulturen ehrenamtlich mitwirken.

Mit dem bundesweiten Praxis- und Ideenwettbewerb soll auf eine weitere positive Veränderung dieser Situation hingewirkt werden. Vorbildhafte Praxis und realisierbare innovative Ideen sollen mit dem Wettbewerb identifiziert, anerkannt bzw. ausgezeichnet und zur Nachahmung oder erstmaligen Realisierung angeregt werden.

Kriterien:

Vorbild: Praxisprojekte, die erfolgreich aber bislang noch vereinzelt sind, jedoch eine bundesweite Verbreitung und viele Nachahmer verdienen.

Innovation: Praktikable Ideen, die eine erstmalige Erprobung und Umsetzung (als Pilotprojekt) verdienen.

Migranten als Subjekte: Migrantinnen und Migranten engagieren sich selbst für ein gesellschaftlich relevantes Anliegen.

Grenzüberwindung: Migrations- bzw. Kulturgrenzen werden überwunden: Migranten engagieren sich gemeinsam mit Einheimischen. Migranten unterschiedlicher nationaler oder ethnischer Herkunft engagieren sich gemeinsam.

Über Selbsthilfe hinaus: Das Engagement geht über die Selbsthilfe - etwa zur Verbesserung der Migrationssituation - hinaus.

Migrationsstatus ist nachrangig: Bei der Anlage der Engagementprojekte ist der Migrationsstatus der Beteiligten nachrangig gegenüber ihrem Status als Bürger des Gemeinwesens in dem oder für das sie sich engagieren. '

Zu den weiteren Infos: [Bürger-für-Bürger-Spätaussiedler-Wettbewerb-2009](#)

Einsendeschluß ist der **30. November 2009**.

Kontakt: Formlose Bewerbungen mit weiteren Infos wie Projektbeschreibung, Pressebeiträgen, DVDs / Filmen, Publikationen und Internetverweisen sind zu richten an die Stiftung Bürger für Bürger, Herrn Bernhard Schulz, Friedrichstr. 94, 10117 Berlin, E-Mail: info@buenger-fuer-buerger.de, Tel. 030 / 24 31 49-0.

Der Wettbewerb wird unterstützt von der DFB-Stiftung Egidius Braun.

Quelle: www.buenger-fuer-buerger.de/

2010: Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und soziale Ausgrenzung

Autor: Anette Becker, vom 04.09.09

2010: Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und soziale Ausgrenzung

Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen zur Förderung innerhalb des Europäischen Jahres gegen Armut und soziale Ausgrenzung

„Ziel des Europäischen Jahres 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung (EJ 2010) ist es, das öffentliche Bewusstsein für die Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung zu stärken und die Wahrnehmung für ihre vielfältigen Ursachen und Auswirkungen zu schärfen. Das Europäische Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung bietet die Gelegenheit, gute Ansätze sozialer Integration bekannt zu machen sowie für weiteren Handlungsbedarf zu sensibilisieren. Darüber hinaus soll die gemeinsame Verantwortung für die soziale Eingliederung unterstrichen werden, indem eine breitere Öffentlichkeit in die bestehenden Strategien einbezogen und die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts hervorgehoben wird.“

Es wird dazu aufgerufen, Vorschläge für Projekte, Aktionen, Veranstaltungen, Wettbewerbe etc. entsprechend der Nationalen Strategie einzureichen. Aus Mitteln des Bundes und der EU-Kommission stehen zur Förderung von Projekten rund 1,25 Millionen Euro zur Verfügung.“

Die Anträge müssen bis Montag, **28. September 2009** eingegangen sein.

Quelle und weitere Informationen zur Förderung:

BMAS-Bundesministerium für Arbeit und Soziales <http://www.bmas.de/portal/33448/>

Die Nationale Armutskonferenz hat im Auftrag der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege zwei Informationsveranstaltungen zur Projektförderung durchgeführt. Hilfreiche Dokumente bezgl. der Antragstellung hier: [NAK - Nationale Armutskonferenz](#)

Zum Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit

Autor: Anette Becker, vom 12.09.09

Empfehlung auf die aktuelle Veröffentlichung:

Zum Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, Band 36

Autoren: Antje Richter und Marcus Wächter

Herausgeber: **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**, Köln 2009

Die aktuelle und interessante Veröffentlichung beleuchtet den Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Bedarfe von sozial und gesundheitlich benachteiligten Personen. Als Quellen dienen die Dokumentationen der dreiteiligen Tagungsreihe „Nachbarschaft und Gesundheit“ der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. und des Regionalen Knotens Niedersachsen sowie ergänzende Texte. Im Zentrum steht die Analyse und Diskussion von Praxisbeispielen aus der Datenbank <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de> und aus benachbarten Bereichen.

Ein Schwerpunkt bei der Auswahl der Projekte und der Expertinnen und Experten sowie bei der Darstellung der Ergebnisse liegt auf der Zielgruppe „ältere Menschen“.

Die empfehlenswerte und gelungene Broschüre kann dank Genehmigung der Herausgeber auch in unserer QuarterNet-Datenbank der GWA downgeloadet werden:

[Zum Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit](#) (PDF, 310 KB; 81 Seiten)

Oder auch als Druckversion beim Herausgeber bestellt werden (kostenlos)!

Kontakt und Bezug: [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#)

stadtspieler - das Trainingsspiel für Stadtentwicklung und Kreativität

Autor: Georg Pohl/Anette Becker, vom 13.09.09

stadtspieler - das Trainingsspiel für Stadtentwicklung und Kreativität ist erschienen

Die vierte Fassung der national und international eingesetzten Methode unter der Dachmarke Ludilux wurde auf dem 3. Kongress Nationale Stadtentwicklungspolitik am 25.6.2009 in Essen erstmals der Fachöffentlichkeit präsentiert.

Ein Methodenbuch und Kurzfilm in Förderung durch das BMVBS / BBSR ergänzen das strategische Brettspiel.

Informationen und Bestellmöglichkeit (59 Euro Spiel, Methodenbroschüre und Film kostenfrei, Versandpauschale Deutschland 10 € / Österreich - die Schweiz 20 Euro) finden Sie unter www.stadtspieler.com.

stadtspieler lädt ein, spielend neue Perspektiven zu entdecken - für Projekte in Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus, Bildung, Jugendarbeit, Wirtschaft, Organisationsentwicklung, Wohnungswesen, Architektur und Nachbarschaft.

stadtspieler ist ein strategisches Brettspiel für 4 bis 6 Personen und richtet sich an Moderatoren und Multiplikatoren, die Prozesse in interdisziplinären Kontexten initiieren, begleiten und präsentieren.

Das Netzwerk - Agens e.V. freut sich über Interesse, Fragen und Anregungen.

Info & Kontakt: Georg Pohl

Netzwerk - Agens e.V.
Mittelweg 147
20148 Hamburg
Telefon 0174-3217830 (Georg Pohl)
www.netzwerk-agens.de
www.ludilux.eu
www.stadtspieler.com

Herzliche Einladung zum QuarterNet Newsletter

Autor: Anette Becker, vom 20.09.09

Wir laden hiermit herzlich ein zu unserem QuarterNet Newsletter der Gemeinwesenarbeit!

Wer ihn erhalten möchte, kann sich direkt hier auf unserer QuarterNet-Homepage anmelden...! :-)

Die aktuelle QN-Newsletter - **Ausgabe 25, Herbst 2009**, mit unseren topaktuellen QuarterNet-Informationen zur Gemeinwesenarbeit ist gerade erschienen !

Wir freuen uns über Anmeldungen und Rückmeldungen, und nehmen auch sehr gern Infos und Hinweise für weitere Ausgaben des QN-Newsletter der GWA auf...!

Kontakt: newsletter@quarternet.de

Herzliche Grüße von der Saar an alle,

das QuarterNet Redaktionsteam.

Modellvorhaben Integration und Stadtteilpolitik - Projektaufruf

Autor: BBSR im Auftrag des BMVBS, vom 03.10.09

Projektaufruf

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (**BBSR**) sucht im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (**BMVBS**) im Rahmen des **ExWoSt-Forschungsfeldes "Integration und Stadtteilpolitik"** geeignete Modellvorhaben, die Ansätze, Verfahren und Konzepte in diesem Themenfeld erproben. Der Bund fördert bis zu sechs Modellvorhaben in Form von Zuwendungen mit durchschnittlich 40.000 Euro (mindestens 20.000 – maximal 60.000 Euro). Insgesamt stehen 250.000 Euro für diese Modellvorhaben bis Ende 2011 zur Verfügung.

Zentrales Anliegen ist es, die Rahmenbedingungen und Chancen für eine erfolgreiche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere in sozial benachteiligten Stadtquartieren, zu verbessern. Die Modellvorhaben sollen einen Beitrag leisten zur Entwicklung und Erprobung von Konzepten und Maßnahmen, um auch unter Bedingungen sozialräumlicher Segregation die Entwicklungs- und Partizipationschancen von Migrantinnen und Migranten in städtischen Quartieren zu verbessern. Dabei soll neben den Aspekten der Partizipation und der Vernetzung insbesondere der Fokus gelegt werden auf die Verbindlichkeit der kommunalen Quartiersplanung und deren Einbindung in eine gesamtstädtische integrationspolitische und stadtentwicklungspolitische Strategie. Die Modellvorhaben können Quartiere mit und ohne Förderung durch das Programm Soziale Stadt sein.

Bewerben können sich Städte und Gemeinden

* als gesamte Gebietskörperschaft oder mit Stadt- bzw. Ortsteilen; es muss sich dabei nicht um ein "Fördergebiet" – etwa im Rahmen der Sozialen Stadt – handeln

Die Modellvorhaben können sich beispielhaft mit verschiedenen thematischen, stadtentwicklungs- und integrationspolitisch relevanten Bereichen befassen, wie etwa

- * Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- * Soziale und kulturelle Infrastruktur, Bildung
- * Förderung der lokalen Ökonomie
- * Partizipation an der Stadt(teil)entwicklung, Kooperation im Quartier

Wichtig ist, dass eine ressortübergreifende (kommunalpolitisch gewollte oder bereits beschlossene) Quartiersplanung bzw. die Konzipierung und Umsetzung eines lokalen Aktionsplans im Rahmen der Laufzeit des Modellvorhabens angestrebt wird. Von besonderem Interesse sind Modellvorhaben, die ressort- und trägerübergreifend verbindliche Zielsetzungen und/oder Strukturen vereinbaren und verantworten. Durch die Vernetzung unterschiedlicher Akteure (Stadt, Träger, Verbände, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Wohnungsgesellschaften, Betriebe, ...) können Integrationskonzepte und -projekte initiiert und gesteuert werden, die den mehrdimensionalen Entwicklungsanforderungen gerecht werden.

Von besonderer Bedeutung bei der Realisierung stadtteilbezogener strategischer Integrationsansätze ist neben der ressort- und institutionsübergreifenden Vernetzung auch der Zugang zu den Zielgruppen im Stadtteil. Hier ist vor allem die "Doppel-Rolle" der intermediären Ebene (etwa des Stadtteilmanagements) als Mittlerinstanz sowohl von der Kommune zu den Zielgruppen als auch von den Zielgruppen zur Kommune zu betrachten.

Einsendeschluss: **23. Oktober 2009**

Info & Kontakt:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Referat I 4 Regionale Strukturförderung und Städtebauförderung
Herrn N. Deitelhoff, Deichmanns Aue 31-37, 53179 Bonn

Ansprechpartner im BBSR

Norbert Deitelhoff, Tel.: 0228 99.401-2335, E-Mail: norbert.deitelhoff@bbr.bund.de

Zum Projektaufruf, Bewerbungsbogen und den weiteren Infos & der Quelle: [Projektaufruf](#)

Mehr Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche notwendig

Autor: Anette Becker, vom 24.10.09

Hinweis auf die aktuelle Info des **Deutschen Kinderhilfswerk**:

Mehr Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche notwendig

Eine am 6. Oktober 2009 vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin vorgelegte Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass die Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche in Deutschland dringend ausgebaut werden müssen.

"Mit der Analyse „Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Ein Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen in den Bundesländern“ legt das Deutsche Kinderhilfswerk erstmalig eine umfassende Broschüre vor, in der die gesetzlichen Bestimmungen in den Bundesländern hinsichtlich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen verglichen werden. Schwerpunkte sind dabei das Wahlrecht für Kinder und Jugendliche, Beteiligungsrechte in den Kommunen, in Kindertageseinrichtungen und vor allem in der Schule. Aber auch Fragen der Förderung von Beteiligungsrechten und die Evaluierung der Umsetzung von Beteiligungsrechten werden betrachtet."

Quelle und zu den weiteren Infos und zur Downloadmöglichkeit: [Analyse](#)

Bei Interesse können auch Exemplare der Broschüre angefordert werden beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
(ISBN: 978-3-922427-01-8)

Bei Rückfragen: Michael Kruse, Pressesprecher und Leiter Information und Öffentlichkeitsarbeit
(Tel.: 030/308693-11, Mail: kruse@dkhw.de)

Wettbewerb "Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen"

Autor: Marco Ziese, Werner Hubertus, vom 27.10.09

Bewerbungen gesucht:

Wettbewerb "Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen"

Bis zum **9. November 2009** können sich Angebote und Projekte für den bundesweit ausgeschriebenen Preis bewerben.

Soziale Benachteiligung und damit zusammenhängende schlechtere Gesundheitschancen setzen sich über die Lebensspanne bis ins Alter fort. Kommen Ausgrenzung und Einsamkeit hinzu, sind ältere Menschen mit gesundheitsförderlichen Angeboten besonders schwer zu erreichen. Erfolgreiche Gesundheitsförderung ist hier eine große Herausforderung.

Im Rahmen des Kooperationsverbundes "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" wird deshalb der Preis des BKK Bundesverbandes "Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen" ausgeschrieben. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, erfolgreiche Angebote und Projekte bekannter zu machen.

Für die drei Gewinner stellt der BKK Bundesverband jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro zur Verfügung.

Die Preisträger werden auf der Eröffnungsveranstaltung des 15. Kongress Armut und Gesundheit am 4. Dezember 2009 in Berlin bekannt gegeben. Der Kongress ist mit 1.800 Teilnehmenden die größte Public-Health Veranstaltung in Deutschland. Grundlage für die Auswahl sind die Good

Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes. Mehr über die Good Practice-Kriterien erfahren Sie unter: <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/:good-practice>

Der BKK Bundesverband ist Mitglied im Kooperationsverbund "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" und hat zum vierten Mal den Preis ausgeschrieben.

Füllen Sie einfach bis zum 9. November den online-Fragebogen unter <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/> - Gesundheitliche Chancengleichheit aus.

Kontakt für weitere Informationen zum Wettbewerb:

Marco Ziesemer
Gesundheit Berlin - Brandenburg
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin
Tel.: 030 - 44 31 90 81
Fax: 030 - 44 31 90 63
ziesemer@gesundheitberlin.de
[Gesundheitliche Chancengleichheit](#)

QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit

Autor: Anette Becker, vom 30.11.09

QuarterNet-Datenbank der Gemeinwesenarbeit

Hier werden Informationen aus der Gemeinwesenarbeit und Sozialen Stadtteilentwicklung in Deutschland zusammengetragen.

- **Adressen**
- **Fort- und Weiterbildungen**
- **Stadtteilzeitungen**
- Veröffentlichungen und Praxishilfen

Die Datenbank bietet die Möglichkeit der bundesweiten Eingabe von Infos zur Gemeinwesenarbeit mit fachspezifischer Suchfunktion. Sie wird gemeinsam gepflegt von ExpertInnen aus der Gemeinwesenarbeit!

Hier z.B. der direkte Klick zu den aktuellen, empfehlenswerten und praxisorientierten Veröffentlichungen & Praxishilfen: QN-Datenbank der GWA - [Veröffentlichungen](#).
In der Suchoption "Alle anzeigen" z.B. chronologisch nach Erscheinungsdatum sortiert.

**Neugierig geworden...?
... loggen Sie sich ein!**

www.datenbank.gemeinwesenarbeit.de

Kontakt: datenbank@quarternet.de

APuZ - ‚Aus Politik und Zeitgeschichte‘

Autor: Frank Schmitz, vom 15.11.09

Empfehlung auf die aktuelle APuZ - ‚Aus Politik und Zeitgeschichte‘ (APuZ 45/2009) der Bundeszentrale für politische Bildung:

Die neue Ausgabe von "Aus Politik u. Zeitgeschichte" ist der **Bildungspolitik** gewidmet – zur PDF-Version oder kostenlosen Bestellung:

APuZ-Publikation: Bildungspolitik: <http://www.bpb.de/publikationen/2GA9QV/>

Inhalt:

„Das seit dem Bildungsgipfel viel strapazierte Wort von der "Bildungsrepublik Deutschland" stößt sich immer wieder an der Wirklichkeit. Bei den Bildungsausgaben liegt Deutschland im OECD-Vergleich nur im unteren Mittelfeld. Ein großes Manko ist das unzureichende Ganztagsangebot. Gerade dort ließen sich "Bildungsschicksale" korrigieren, tritt doch der Zusammenhang zwischen Herkunft und Bildungserfolg, auch beim Übergang in die berufliche Bildung, wieder deutlicher hervor. Niedrige Qualifikationen oder gar ein fehlender Schulabschluss erhöhen das Risiko erheblich, arbeitslos zu werden.“

Quelle und Bezug: [Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Herzliche Einladung zum QuarterNet-Newsletter der GWA

Autor: Anette Becker, vom 22.11.09

Wir laden hiermit herzlich ein zu unserem **QuarterNet Newsletter der Gemeinwesenarbeit!**

Wer ihn erhalten möchte, kann sich direkt hier auf unserer QuarterNet-Homepage anmelden...! :-)

Die aktuelle QN-Newsletter - **Ausgabe 26, Winter 2009**, mit unseren topaktuellen QuarterNet-Informationen zur Gemeinwesenarbeit ist gerade erschienen !

Wir freuen uns über Anmeldungen und Rückmeldungen, und nehmen auch sehr gern Infos und Hinweise für weitere Ausgaben des QN-Newsletter der GWA auf...!

Kontakt: newsletter@quarternet.de

Herzliche Grüße von der Saar an alle,

das QuarterNet Redaktionsteam.

Aktueller Literaturhinweis

Autor: Anette Becker, vom 30.11.09

Hinweis auf eine aktuelle & interessante Veröffentlichung

Armut in einem reichen Land

Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird

Christoph Butterwegge

Campus Verlag, 2009

Aus der Beschreibung:

"Armut in Deutschland" ist zu einem Dauerbrenner in Politik und Medien geworden. In Talkshows wird über die Angst der Menschen vor sozialem Abstieg debattiert, über die Folgen von Hartz IV und den Zerfall der Mittelschicht. Doch obwohl man heute viel über soziale Ungleichheit spricht, so der Befund von Christoph Butterwegge, nimmt man sie nach wie vor nicht als gesellschaftliches Kardinalproblem ernst. Die in der wohlhabenden Bundesrepublik zunehmende Armut wird deshalb auch nicht konsequent bekämpft, sondern immer noch geleugnet, verharmlost und »ideologisch entsorgt«.

Was getan werden müsste, damit sich die Kluft zwischen Arm und Reich wieder schließt, macht Butterwegge abschließend mit einem Ausblick auf mögliche Gegenstrategien in der Wirtschafts- und Sozialpolitik deutlich.“

Zur Quelle, Bezug und zur Leseprobe beim : [Campus-Verlag](#)

Weitere aktuelle Hinweise auch hier in unserer **QuarterNet-Datenbank der GWA:**
www.datenbank.gemeinwesenarbeit.de

LüttringHaus- Semiangebote 2010/2011

Autor: Anette Becker, vom 05.12.09

LüttringHaus – Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management (DGCC)

Sozialraumorientierung
Case-Management
Kinderschutz

Fortbildungsprogramm 2010/2011

DWRO-consult college bietet gemeinsam mit dem LüttringHaus – Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management (DGCC) – Fortbildungen für pädagogische und psychologische Fachkräften in der Jugendhilfe an. Das Angebot richtet sich an Öffentliche und Freie Träger der Jugendhilfe in Süddeutschland.

Angeboten werden

- Fachtag zum Thema Case Management – Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung
- Kompaktseminare um den Themenbereich Sozialraum- und Ressourcenorientierung, Hilfeplanung und Gefährdungseinschätzung
- die zertifizierbare Ausbildung zum Casemanager/in (DGCC)

Das Programm zum Download: [Fortbildungsprogramm 2010/2011](#) (PDF, 208 KB)

Die DWRO-consult gemeinnützige GmbH ist ein Nonprofit- Fort- und Weiterbildungsinstitut. Das Gesamtprogramm kann angefordert werden unter college@dwro-consult.de.

Institut für Sozialraumorientierung,
Quartier- und Case-Management (DGCC): LüttringHaus <http://www.luettringhaus.info/>

Kontakt:

LüttringHaus
Dr. Maria Lüttringhaus
Gervinusstraße 6
45144 Essen
Tel. 0201/287914
Fax. 0201/2720240
E-Mail ml@luettringhaus.info

Ausstellung: In die Zukunft gedacht

Autor: Stadt Saarbrücken; Anette Becker, vom 12.12.09

Ausstellung:

IN DIE ZUKUNFT GEDACHT

Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Landeshauptstadt Saarbrücken

Ausstellung zur Deutschen Sozialgeschichte

Vom **3. bis 23. Dezember 2009** ist die Ausstellung „In die Zukunft gedacht – Bilder und Dokumente zur Deutschen Sozialgeschichte“ im Hauberisser Saal des Rathauses St. Johann, Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken zu sehen.

Lebendige Geschichte

Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung gehören heute selbstverständlich zu unserem Leben. Das war nicht immer so. Unser heutiges komplexes System zur sozialen Sicherung ist das Ergebnis einer Entwicklungsgeschichte. Dieser lange, manchmal mühevoll und nicht immer gradlinige Weg zum Sozialstaat, wie wir ihn heute kennen, wird in der Ausstellung mit vielen Zeitzeugnissen lebendig vermittelt.

Im Kleinen wie im Großen

Die 34 Stoffbahnen sind ein Ableger der erfolgreichen großen Ausstellung mit demselben Namen, die seit 1987 schon über 40 Mal gezeigt wurde. In 20 Jahren wurde die große Ausstellung kontinuierlich modernisiert und hat schon über eine halbe Million Menschen angelockt. Aufgrund des großen Interesses wurde 2004 die komprimierte Variante entwickelt. Diese Ausstellung kann auch an Orten mit kleinen Standflächen und schwierigen räumlichen Bedingungen aufgebaut werden.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8:00 – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag geschlossen

Eintritt frei

Anmeldungen für kostenlose Führungen:

Telefon 0681 – 905-1000

Führungen für Gehörlose und Hörgeschädigte nach Vereinbarung
sozialgeschichte_bmas@web.de

Weitere Informationen und Download Pressematerial www.ausstellung.bmas.de

In Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Angelegenheiten

Quelle: Pressemeldung der Stadt Saarbrücken, Amt für soziale Angelegenheiten:

Download Pressemeldung: [Ausstellung](#) (PDF, 1 MB)

AKKS - Merkblätter zu Hartz IV

Autor: Anette Becker, vom 12.12.09

Empfehlung auf die gerade erschienene neueste Version sehr hilfreichen und sehr gelungenen

AKKS - Merkblätter zu Hartz IV

Autor und Herausgeber: **AKKS - Aktionskreis Kindergeld und Sozialhilfe Saar**

10. Auflage Oktober/November 2009

Im Aktionskreis Kindergeld und Sozialhilfe Saar (AKKS) sind die in der Broschüre genannten Gemeinwesenprojekte und Sozialberatungsstellen organisiert.

Als Fachgremium in Fragen Sozialhilfe hat sich der Aktionskreis die Professionalisierung der Sozialberatung zum Ziel gesetzt.

Die vorliegenden Merkblätter bieten zu Fragen, die Personen mit geringem Einkommen häufig haben, kurze, verständliche und handlungsweisende Informationen. Sie sollen Betroffenen, Ehrenamtlichen und Profis der sozialen Arbeit helfen, Ansprüche zu erkennen und durchzusetzen.

Jedes Merkblatt bietet zu einem bestimmten Thema abgeschlossene Informationen. Dadurch kann jedes Merkblatt für sich verwandt werden. Die Merkblätter berücksichtigen die allgemeinen

Verwaltungsrichtlinien und geben Betroffenen dadurch konkrete Informationen, auch was die Höhe der zu erwartenden Hilfe oder den Verwaltungsablauf angeht.

Mit den Merkblättern trägt der Aktionskreis Kindergeld und Sozialhilfe Saar dazu bei, verdeckte Armut zu beseitigen und die Lebensverhältnisse von Sozialhilfeberechtigten bzw. "Hartz IV"-Berechtigten zu verbessern.

Die Merkblätter sind erhältlich bei den in der Broschüre genannten Projekten und Beratungsstellen, und auch in unserer QuarterNet-Datenbank der GWA als PDF-Dokument abrufbar.

Zum Download der Merkblätter: [AKKS-Merblaetter zu Hartz IV](#) (PDF; 768 KB)

Kontakt, Quelle & Info zu den Merkblättern:

Rudi Geissel
DIAKONISCHES WERK AN DER SAAR gGMBH
Abteilung Offene Soziale Arbeit
Diakonisches Zentrum Völklingen

Gatterstr. 13, 66333 Völklingen
Tel. 06898-91476-20 Fax 06898-91476-15
www.dzvk.dwsaar.de

'Berliner Memorandum: Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!'

Autor: Jürgen Meier, Werner Hubertus, Anette Becker, vom 17.12.09

"Berliner Memorandum: Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!" erschienen

1. Auflage, Dezember 2009

Unter dem Titel „**Aktivierung von Zivilgesellschaft in der Sozialen Stadt**“ hat die **BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit** in den vergangenen zwei Jahren ein Modellprojekt im Rahmen der Bundesinitiative Nationale Stadtentwicklungspolitik <http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/durchgefuehrt>.

Im Verlauf des Projekts wurden bundesweit gute Beispiele für zivilgesellschaftliches Engagement zusammengetragen und ausgewertet. Die Prozesse der Sozialen Stadt können als Modelle betrachtet werden, anhand derer sich viele der neuen Herausforderungen für Zusammenleben, Wirtschaftsentwicklung und Aufgaben des Sozialstaates veranschaulichen lassen. Die Befunde und Handlungsempfehlungen aus den Ansätzen erkenntnisreicher zivilgesellschaftlicher Praxis vor Ort sind in ein Memorandum eingeflossen, das die BAG jetzt veröffentlicht hat.

Das „**Berliner Memorandum: Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!**“ besteht aus zehn Forderungen und soll Brücken bilden zwischen den Diskursen zur Stadtentwicklungspolitik und zur Gemeinwesenarbeit vor Ort.

Das fertige Memorandum steht hier unter [Berliner Memorandum](#) zum Download bereit. (PDF, 1,5 MB, direkte Verlinkung zur BAG-Seite)

Der ausführliche Endbericht zum Modellprojekt mit einer Dokumentation der Projektbeispiele, sowie die Dokumentation der BAG-Fachkonferenz in Berlin im September 2009 sind ebenfalls dort zu finden.

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit e.V.
Stiftstr. 15
30159 Hannover
Tel: 0511 / 7000526
Fax: 0511 / 1612503
Mail: mail@bagsoz-stadt.de, Web: www.bagsozialestadtentwicklung.de